

2026-10-16

Humanismus und Bauernopfer

Der geopferte Bauer

**Kiew schweigt, Warschau mauert, Berlin zahlt: Ein
Verbündeter beschert Deutschland den größten
Sabotageakt seit dem Krieg und erntet dafür noch Lob**

Olli Garch



17 Milliarden Euro kosteten die Pipelines, 100 Milliarden Hilfgelder flossen nach Kiew – und der Anschlag auf das deutsche Eigentum kam ausgerechnet vom Verbündeten. Der Hamburger Prozess bringt die Bundesregierung in Verlegenheit, doch Merz redet weiter von Solidarität. Wer schuldig ist, wer schweigt und wer die Rechnung trägt:

eine Abrechnung mit der deutschen Ukraine-Politik.

Über vier Jahre nach der Sprengung der Nord-Stream-Pipelines hat vor dem Hanseatischen Oberlandesgericht in Hamburg nun der Prozess gegen den Ukrainer Serhin Kusnetzow begonnen, der der Kopf des verantwortlichen Sprengkommandos gewesen sein soll. Laut Bundesanwaltschaft habe Kusnetzow, der einst den ukrainischen Spezialkräften angehörte, am 8. September 2022 mit sechs Mittätern auf Rügen die Segelyacht „Andromeda“ für mehrere Wochen übernommen und dann Sprengsätze an den Pipelines befestigt. Bei deren Explosion wurden drei der vier Leitungen zerstört. Eine amerikanische logistische oder militärische Undercover-Beihilfe ist wahrscheinlich. 17 Milliarden Euro kosteten die Pipelines, die günstiges Gas aus Sibirien nach Deutschland pumpeten. „Vor der Sprengung wurde durch Nord Stream 1 im Jahr 2021 etwa die Hälfte des zur Energiegewinnung benötigten deutschen Erdgases geleitet“, erklärte der Vertreter der Generalbundesanwaltschaft bei der Anklageverlesung. Seit der Sprengung fließe kein Gas mehr. Nord Stream 2 ging nie in Betrieb.

Kusnetzow, der die Aussage verweigert, wird von drei Verteidigern vertreten, von denen einer, der Italiener Nicola Canestrini, den deutschen Justizbehörden in filmreifer Theatralik vorwarf, die italienischen Kollegen absichtlich getäuscht zu haben, als sie die Auslieferung Kusnetzows beantragten. Die italienischen Richter hätten die deutschen Ermittlungsakten nie gesehen, so Canestrini. Ansonsten hätten sie der Auslieferung niemals zugestimmt. Er forderte eindringlich, „dass dieser Senat dem Recht die Kraft wiedergibt, die ihm genommen wurde“. Weiter sagte er, es gebe an den

Prozess Erwartungen, „die mit dem Recht nichts zu tun haben“: wirtschaftliche und politische Interessen, die aus dem Prozess eine Bühne gemacht hätten und aus seinem Mandanten „einen Sündenbock, einen Bauern, der auf einem Schachbrett geopfert werden soll, auf dem andere die Figuren bewegen“. Ansonsten lautet die Verteidigungsstrategie, dass Kusnetzow nicht aussagen dürfe, weil es ihm von seinen beiden unmittelbaren Vorgesetzten nicht erlaubt worden sei, nicht einmal gegenüber seinen Verteidigern. Da er sich nicht äußern könne, könne er sich auch nicht verteidigen. Wer sich aber nicht verteidigen könne, könne in einem Rechtsstaat auch nicht verurteilt werden. Würde er gegen die Schweigepflicht verstoßen, drohten ihm in der Ukraine signifikante Strafen.

100 Milliarden Belohnung für Staatsterrorismus

Dies wirft natürlich sofort die drängende Frage auf, warum seine Vorgesetzten ihm jede Aussage verbieten, wenn die ukrainische Regierung, wie von Präsident Wolodymyr Selenskyj immer wieder vehement behauptet, doch absolut nichts mit diesem größten Sabotageakt in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg zu tun hat? In Wahrheit deuten alle Indizien eindeutig auf das Gegenteil hin: Der Anschlag geschah mindestens mit stillschweigender Billigung, wenn nicht auf direkten Befehl Selenskyjs – und Polen, das immer gegen den Bau der Pipelines war, die nicht durch sein Territorium liefen, hat höchstwahrscheinlich den Anschlag unterstützt, danach die Auslieferung eines Verdächtigen an Deutschland verweigert und ihm möglicherweise sogar noch bei der Flucht in die Ukraine geholfen. So stellt der Fall sich dar, und bringt die Bundesregierung in gigantische Verlegenheit. Denn das Land, in das sie nach offiziellen Angaben seit Kriegsbeginn bereits 100,9 Milliarden Euro deutschen Steuergeldes gepumpt hat und dem Bundeskanzler Friedrich Merz – neben dem Machterhalt – einzige Sorge gilt, hat Deutschland hier unermesslichen Schaden zugefügt.

Es ist ein in der Geschichte wohl beispielloser Vorgang, dass ein Land bereit- und freiwillig ein anderes Land, vom dem es selbst angegriffen wurde, mit Hilfgeldern und Waffen zum massiven Schaden des eigenen Volkes zuschüttet. Die ewige Schuldkonditionierung und ein sich mit zunehmender zeitlicher Entfernung vom NS-Höllenbrand vergrößernder Nationalmasochismus machen dies möglich. Dabei war die Sprengung der Nord-Stream-Pipelines war nichts anderes als ein kriegerischer Akt durch einen vermeintlichen Verbündeten, und jedes Land mit Selbstachtung müsste und würde daraufhin jeglichen Kontakt zur Ukraine abbrechen und, statt weiter Geld dort zu verbrennen, umgekehrt eine Gegenrechnung präsentieren und die Ukraine vor sämtlichen internationalen Gerichten verklagen. Stattdessen überbietet sich der deutsche Ukrainekanzler Merz mit Solidaritätsadressen an das – noch dazu völlig korrupte – dortige Regime. Es bleibt dabei: Was diese Bundesregierung praktiziert, ist (zumal im Lichte der Erkenntnisse der eigenen Justizbehörden und der internationalen Presse) nichts anderes als Landesverrat.

ZDF-Slomka: Aus vermeintlichem „russischen Terroranschlag“ wird eine „legitime“ ukrainische Kriegshandlung

Den Gipfel der Volksverdummung und Verhöhnung erklimmt diesbezüglich wieder einmal die Berichterstattung der deutschen Staatsmedien. Als im September 2022 die Anschläge stattfanden, gehörten ARD und ZDF zu denen, die das Narrativ eifrig mittrugen, der kriegerische Akt der Zerstörung sei höchstwahrscheinlich von Russland verübt worden. Nach Jahren des Verleugnens steht nunmehr gesichert fest, dass es die Ukraine war – und siehe da, plötzlich wird aus dem Terrorakt eine zulässige Kriegshandlung. Im ZDF bei Mariella Slomka wurde die Pipeline quasi zum „legitimen Kriegsziel“ umgedeutet, das die Ukraine selbstverständlich hätte angreifen dürfen, um Russ-

land zu treffen – verbunden mit der sublimen Einordnung, Kusnetzow und seine weiteren Komplizen stünden im Prinzip zu Unrecht vor Gericht. Auf diese perverse, deutsche Interessen völlig ausblendende Apologetik muss man erst einmal kommen. Vermutlich lachen sie sich in Kiew schlapp über soviel deutsche Ehrlosigkeit, Dummheit und Selbstbetrug. Und auch darüber, dass die Zahlungen an die Ukraine natürlich kein Ende nehmen werden. Selbst dann nicht, wenn im Prozess herauskäme, dass Selenskyj persönlich den Sprengbefehl erteilt hätte.

Anderswo hat man das Spiel durchschaut und die taktische Kriegsverschleppungstaktik der Kiewer Bonzokraten, die prächtig von den nicht enden wollenden Hilfgeldzahlungen profitieren, zum Anlass für einen Kurswechsel genommen: Die US-Regierung, von den Kollateralschäden und Folgen für die eigene Energieversorgung restlos bedient, arbeitet an einem Friedensplan, der vorsieht, dass Russland und die Ukraine wirtschaftliche und sicherheitspolitische Vorteile erhalten, um ihnen im Gegenzug Kompromisse bei der Gebietsfrage zu erleichtern. Parallel dazu soll ein Rahmen für den Wiederaufbau der Ukraine gesetzt werden, den die Weltbank und der Vermögensverwalter BlackRock – der (wirklich ehemalige?) Arbeit- und Auftraggeber von Friedrich Merz – zu Deutschlands Lasten – schaffen wollen. Die ukrainische Führung wurde bereits aufgefordert, detaillierte Kostenschätzungen vorzulegen und zu garantieren, dass die Gelder „nicht von Kriegsgewinnlern veruntreut“ würden. Schon das ist allerdings absolut unrealistisch, weil die ukrainische Regierung selbst aus Kriegsgewinnlern besteht und das gesamte Land auf allen Ebenen von Korruption durchsetzt ist.

Merz-Deutschland, größter Idiot der Weltpolitik

Außerdem soll die Ukraine eine Zusage der USA und europäischer Staaten erhalten, im Falle eines erneuten russischen Angriffs „militärisch zu reagieren“; dies wäre dann allerdings ein NATO-Bündnisfall mit allen Konsequenzen. Um einen Ausgleich zu schaffen, solle auch Russland mit Europa Vereinbarungen über seine Sicherheitsinteressen treffen. Weiterhin sollen Russland, die Ukraine und Europa über ein Energieabkommen wirtschaftlich verflochten werden, etwa durch eine Pipeline für russisches Öl und Gas nach Europa, deren Gewinne sich Moskau und Kiew teilen. Zugleich solle festgelegt werden, wie und wann die Sanktionen gegen Russland aufgehoben würden. Und schließlich soll ein sofortiger Waffenstillstand entlang der aktuellen, 1.200 Kilometer langen Frontlinie geschlossen werden, was Russland Kontrolle über die besetzten Gebiete – einschließlich der umkämpften Teile des Donbass – sichern würde. Als zentrale Vorbedingung für all das müssten beide Seiten jedoch ihre Angriffe auf Raffinerien einstellen, so die Idee der Amerikaner. Das Weiße Haus hat einen entsprechenden Bericht der „Washington Post“ über diese angeblich vorgeschlagenen Details noch nicht bestätigt. Deren Erfolgsaussichten scheinen jedoch sehr gering, da Selenskyj den Gebietsabtretungen kaum zustimmen wird – umso weniger, da nur der Krieg ihn und seine Kamarilla an der Macht hält, an der sie sich bereichern können, und die er ohne demokratische Wahlen (seit fast zweieinhalb Jahren) diktatorisch ausüben kann.

Sollte der Plan aber dennoch umgesetzt werden, wäre Merz einmal mehr blamiert. Erst dieser Tage weigerte sich der Kanzler der Lügen wieder einmal rundheraus, die Russland-Sanktionen aufzuheben. Außerdem behauptet die Regierung, man sei unabhängig von russischem Öl. Das mag stimmen, allerdings ist man damit auf viel teureres Öl aus anderen Ländern angewiesen. Dass auch Deutschland die Ukraine militärisch verteidigen müsste, wenn Russland erneut angriffe, wäre zwar zweifellos im Sinne von irren Kriegstreibern wie Roderich Kiesewetter und Marie-Agnes Strack-Zimmermann, würde zugleich aber den ultimativen Selbstmord Deutschlands bedeuten. Und natürlich würde Deutschland als größter europäischer Geldgeber der Ukraine den Wiederauf-

bau des ohnehin völlig bankrotten Landes zum größten Teil auch noch bezahlen. Dieser Krieg und die desaströse und verräterische Politik seiner Regierung ist für Deutschland also eine einzige Katastrophe – und lässt unser Land abermals als größten Idioten der Weltpolitik dastehen lässt, der nicht nur ungestraft mit sich machen lässt, sondern seine Feinde und Parasiten auch noch belohnt.

[Kleinere redaktionelle Korrekturen. Red.]

Zuvor veröffentlicht auf [ANSAGE!](#), mit freundlicher Genehmigung von Daniel Matissek übernommen.